



Ausgabe 3/2005



Badische Kurzbahnmeisterschaften (S. 30)

Inhaltsverzeichnis

Badekartentausch	3
Der Vorstand informiert	5
Lagerzeitung Jugendfreizeit	6
Baden-Württembergische Meisterschaften der Masters	13
Saisonrückblick Wasserball 2004/2005	14
2. Wasserball Turnierteilnahme in Bregenz	23
Deutsche Masters-Meisterschaften	25
Masters-EM in Stockholm	25
Teilnahme als Kampfrichter bei der Weltmeisterschaft	26
Freiburger Flossenschwimmer Landesmeister	28
Max Fahre zweifacher Süddeutscher Meister	29
Badische Meisterschaften auf der Kurzbahn	30
Deutsche Vizemeistertitel für Ilka Oberle	31
Ausschreibung Vereinsmeisterschaften	32
Drei Altersklassenrekorde nach Saisonhöhepunkt	33
Vier Medaillen bei den „Deutschen“	34
Jahresausklang 2005	35

Redaktionsschluss für das
Platschheft 1/2006 ist der
28. Februar 2005

neue Konto-Nr.: **15046503,**
BLZ 680 900 00
(Volksbank Freiburg)

Impressum:

SSV Freiburg e.V.
Ensisheimer Str. 9, 79110 Freiburg
Tel. (0761) 80 77 07, Fax: 89 75 007
E-Mail: platsch@ssvf.de
<http://www.ssvf.de/platsch>

Druck:

E. Böhm & Co.
Offsetdruck GmbH
79106 Freiburg, Egonstr. 22
Telefon: (0761) 27 83 52

Badekartentausch

Die Eintrittskarten des SSVF sind nur bis 31.12.05 gültig.

Sie müssen deshalb im Westbad einzeln umcodiert werden. Bringt bitte eure Eintrittskarte zusammen mit dem Mitgliedsausweis zu einem der unten angegebenen Termine im Westbad vorbei. Die Karten werden dann vom Badpersonal neu programmiert. Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden, ist es ratsam, wenn ihr nicht alle am ersten und letzten möglichen Termin um 16 Uhr ins Bad geht. Die SSVF-Mitgliederverwaltung möchte bei dieser Tauschaktion die Adressen und Bankverbindungen aller Mitglieder aktualisieren. Es liegen deshalb Formulare bereit, in die ihr eure Änderungen eintragen sollt. Wer nach diesen Terminen noch eine abgelaufene

Karte besitzt, muss sich in der Geschäftsstelle des SSVF zu den Geschäftszeiten eine Verlängerungsgenehmigung des SSVF holen. Nur mit diesem Schriftstück können dann die Bademeister eine Verlängerung der Eintrittskarte vornehmen.

Programmiertermine:

Montag, 12. Dezember 2005
16.00-19.00 Uhr

Dienstag, 13. Dezember 2005
16.00-19.00 Uhr

Mittwoch, 11. Januar 2005
15.00-20.30 Uhr

Mike Börner

E. Stather
Günterstalstr. 24, 79100 FR
Tel. 70 65 33

In memoriam

Werner Vandeck

Er war der stets freundliche Westbad-Chef mit seinem schwarzen Hund im Büro und auf dem Fahrrad.

Als Cheforganisator vom Triathlon sah man ihn auf seinem Rasenmäher mit Anhänger durch den Seepark düsen.

Der Gründer und Leiter der Triathlon-Abteilung zeigte nie Chef-Allüren.

Als vermittelnder Partner zwischen den Ämtern der Stadt und unserem Verein war er unverzichtbar.

Bei unseren vielen Wettkampfveranstaltungen im Westbad wurde er immer benötigt.

Ein klarer Spruch aus seiner nordischen Dialektkiste, hat so manche trockene und langatmige Hauptausschusssitzung auf den Punkt gebracht.....

Werner, du fehlst uns allen sehr!!!

Der Vorstand informiert

Der Eintritt ins Westbad ist ohne gültige Eintrittskarte verboten! Das Übersteigen der Eintrittsanlage wird vom Badpersonal mit einer Geldbuße belegt. Vergisst ein SSVF-Mitglied seine Dauerkarte, dann muss es wie jeder Badgast eine Eintrittskarte kaufen. Das Badpersonal wurde vom Sportamt angewiesen, SSVF-Mitglieder ohne Dauerkarte nicht mehr separat einzulassen.

Bei den **Springern** gibt es zwei neue C-Trainer. Wir gratulieren Ingrid und Georg Haiser zur bestandenen Prüfung und wünschen erfolgreiche Arbeit mit ihren Übungsgruppen.

Auch bei den **Schwimmern** gibt es zwei neue Riegenführerinnen. Uli Längin und Andrea Müller werden ihre neu erworbenen Kenntnisse vor allem in den Nachmittagsschwimm-

gruppen einsetzen.

Margareta Methmann übernimmt vorübergehend das Amt des Abteilungsleiters **Triathlon**.

Flossenschwimmen gilt in vielen Ländern als Trendsportart. Deshalb wurde bei der letzten Sitzung der Sportkommission des VDST beschlossen, die Bezeichnung Flossenschwimmen durch das international gebräuchlichere und trendigere **Finswimming** zu ersetzen. Unsere Flossenschwimmer sind also ab jetzt Finswimmer.

Zum Abschluss dieses für den SSV sehr erfolgreichen Jahres, wünscht der Vorstand des Schwimm-Sport-Vereins Freiburg allen Mitgliedern ruhige Weihnachtsfeiertage und ein Gesundes Neues Jahr 2006.

Der Vorstand

Lagerzeitung der Ferienfreizeit in Aftersteg 2005 in der Speyerer Hütte

vom 29. Juli bis 06. August 2005

Redaktion: Julian Kiefer

Teilnehmer: Kati Gulde, Thilo Kiefer, Julian Kiefer, Simon Kuhn, Wesley und Virgil Gulde

Nicolas Huentz, Fabian Huentz, Johannes Thanner, Timo Fraider, Oliver Frisch, Christina Frisch, Jana Längin, Anja Längin, Renè Haberstroh, Daniel Bock, Tony Fitterer, Leon von Zepelin, Felicitas vom Bey, Jennifer Holzkamm, Leonie Rieger, Selina Wüstner, Samira Wüstner, Anne-Katrin Schönfeld, Simon Grimm, Alexander Flügel, Eric Bühner, Max Carius

1. Tag (Simon K. und Fabian):

Am 29.07.05 um 9.20 Uhr trafen wir uns alle am Bahnhof von Littenweiler. Wir fuhren dann um 9.45 Uhr eine Station mit dem Zug nach Kirchzarten. Von dort fuhren wir dann ca. eine halbe Stunde mit dem Bus zum Notschrei. Darauf folgte eine Wanderung nach Aftersteg, die ca. 6 km lang war. Wir sahen viele Kühe und hatten viel Spaß beim Wandern. Um die Wanderung nicht unnötig zu verlängern, kürzten wir unseren Weg über zwei Kuhweiden ab. Als wir angekommen waren, trugen wir unser unpraktisches, schweres Gepäck in unsere Zimmer, die wir auch sogleich bezogen.

Nach dem Aufstellen der Bierbänke aßen wir Kuchen und tranken dazu Zitronen-, Pfirsich- und Wildfrüchtetee. Als wir satt waren, erkun-

deten wir die Gegend und damit den benachbarten Bach oder wir spielten. Dann auf einmal schlug das Wetter um. Wir sammelten schnell unsere Sachen ein und retteten uns ins Trockene. Wir bewunderten das Regenwetter und die relativ kleinen Hagelkörner, bzw. die schönen Blitze. Währenddessen wurden vier Gruppen eingeteilt. Der 1. Küchendienst verrietete dann unter mehr oder weniger lautem Protest seinen Dienst. Zum Essen gab es reichlich Spaghetti und Tomatensoße, was allen schmeckte, nach den verschmierten Gesichtern zu urteilen. Später machten wir noch einen Ausflug zu den Todtnauer-Wasserfällen, wo auch alle ihren Spaß hatten, trotz regnerischen Wetter. Am Abend machten wir dann noch Pläne für den morgigen Tag.

2. Tag (Julian):

Der Morgen begann schon ziemlich früh, da die Jungs schon hörbar wach waren. Daher gingen wir, Simon und ich, erstmal mit allen joggen. Gejoggt wurde zur Kuhweide, dort dann Dehnübungen vorgenommen und dann wieder zurück, hinters Haus, wo wir ein Zirkeltraining absolvierten, welches aus 6 Stationen bestand. Immer 4 Kinder absolvierten ihre Übungen an jeder Station 30 Sekunden, das ganze zwei Mal.

Nach dem Frühstück fuhren dann Thilo, Simon und ich nach Todtnau runter um Milch einzukaufen. Danach schauten wir noch bei Sandra (*letztes Jahr war sie in der Wutachschlucht dabei und*

hat dort den Spitznamen *A lpentussi bek ommen*) vorbei, denn sie brauchte Helfer, die ihr frisch gespaltenes Holz vor ihrem Haus aufstapelten! Das ging auch recht flott, da uns Sandra auch einen kleinen Traktor mit Hänger zur Verfügung stellte (von Thilo gefahren), welcher von 12 Kindern mit

te, nachdem Kati allen zeigte, wie viel Zucker doch in Ketchup steckt. Dazu gab es noch Gurken, dann Fleischkäse und Kartoffelbrei. Und nach der harten und dazu noch anstrengenden Arbeit waren alle froh, etwas Stärkendes zu bekommen und aßen sich satt.

Da das Wetter langsam aber si-



Holz gefüllt wurde, und dann zum Haus fuhr, wo wiederum 12 Kinder alles abluden und aufstapelten. Dann fuhr Thilo wieder mit den Kindern im Hänger zum Holzstapel zurück und dann ging das ganze wieder von vorne los!

Beim Mittagessen tat Simon K. etwas ganz Außergewöhnliches, wofür er einige sehr erschrockene Blicke erntete: er zuckerte die Tomaten! Ein Vergehen das sich schnell wieder klär-

cher am aufklaren war, beschlossen wir noch ins Todtnauer-Freibad zu gehen. Wir wanderten als vom Haus aus, über die Wasserfälle und dann weiter zum Freibad. Es war recht leer, also stürzten sich alle gleich auf die "Krake" die im Wasser lauerte. Doch nach einer Zeit wurde es dann doch frisch und die meisten gingen wieder raus und wollten sich was beim Kiosk zum Essen kaufen doch der war geschlossen. Die Schwimmbadsbesitzerin rief

sogar noch den Verkäufer an, der sich dann auf den Weg zum Bad machte, aber da er erst in einer Stunde kommen würde, war das eh egal, da wir dort mittlerweile schon wieder weg waren! So aßen dann alle die Brezeln die wir mitgenommen hatten.

So gegen 17.20 Uhr machten wir uns dann wieder auf den Heimweg: wir wollten zuerst auf den Bus, doch der wäre erst in einer Stunde gekommen, also liefen wir weiter, zum Bus-Hauptbahnhof in Todtnau, doch dort angelangt, wäre der Bus erst um 20.45 Uhr gekommen. So entschied sich Kati Jochen anzurufen. Er kam mit seinem lime-yellow-farbigem (knallgelben) Trike (Motorrad mit drei Rädern) und nahm den Thilo wieder mit zurück zur Hütte, wo er dann den Vereinsbus nahm und wieder zu den anderen zurückfuhr. Jochen nahm mich dann zurück zur Hütte und Thilo einen Teil der anderen. Das ging dann noch mal so, indem Jochen dann Simon K. mitnahm und Thilo im Bus die restlichen, wartenden Kinder.

Am Abend dann machten wir ein Feuer und grillten. Es gab Würstchen und später auch noch Stockbrot. Auch Sandra kam vorbei um mitzuessen. Doch dann wurde es später, das Feuer erlosch langsam und dann gingen wir allmählich alle ins Bett und schliefen ein.

3. Tag (Alexander, Renè, Leon, Eric, Selina, Leonie):

Nach dem Aufstehen sind wir wie jeden Morgen joggen gegangen. Renè und Nico machten das Training mit 50 Meter Sprints. 10 Minuten später saßen wir am Frühstückstisch, danach hatten wir Freizeit. In der Freizeit

wurde gespielt und gebastelt und am nahe liegenden Bach gebadet. Um ca. 12 Uhr gab es Mittagessen. Nach Nudeln und Soße, die lecker schmeckten, gingen wir nach Todtnau. Die Jungs wurden mit dem Vereinsbus gefahren und die Mädchen mussten laufen. Da die Jungs gefahren wurden, konnten sie das MTB-Rennen anschauen. Die Mädchen liefen nach Todtnau und bekamen ein Eis sowie die Jungs, die etwas später nach Hause gelaufen kamen. Jetzt gab es wieder Freizeit und danach grillten wir. Jetzt wurde noch etwas gespielt und dann lagen alle in ihrem Bette.

4. Tag (Nicolas und Johannes):

Vor dem täglichen Joggen gab es wie immer den leckeren Orangensaft. Nach dem Trinken gingen wir endlich joggen. Julian und Simon haben uns durch Aftersteg gejagt, ohne Pause. Am Schluss mussten wir noch sprinten. Danach schichte vorgelesen. Danach machten wir das Licht aus und schliefen. (*Na ja*)

5. Tag (Daniel, Max):

Wie immer begann der Tag mit dem Morgenprogramm: Aufstehen, joggen, frühstücken, Küchendienst, Da ein Dauerregen einsetzte haben sich Kati und Julian überlegt, dass wir ein Fußball- und Tischkickerturnier veranstalten. Julian hat die Zettel für die Auslosung geschrieben. Max und Anja haben die Mannschaften für das Tischkickerturnier gezogen. Nach einer Weile standen die Teams fest, für das Fußball- und Tischkickerturnier. Wir haben danach angefangen zu spielen, aber weil es geregnet hat, konnten wir nur das Tischkickerturnier anfangen. Zum

Mittagessen gab es leckere Fischstäbchen. Tischkicken mit fröhlicher Zuschauerrunde, Kartenspielen, usw. Trotz Regen gab es am Abend es zum zweiten Mal Stockbrot, Steaks und Würstchen. Ein paar Leute mussten ein Extraprogramm machen, weil Kati sie in der Nacht beim Kartenspielen erwischte hatte (Diese Personen wollen nicht genannt werden).

6. Tag (Julian):

Heute stand Finstergrund auf dem Plan: ein Besucherbergwerk!

Schon kurz nach dem Frühstück ging es mit der Wanderung los: Sandra begleitete uns als Guide. Wird wanderten durch schön eklig, klebriges, nasses Gras und durch Kuhweiden, die unter Strom standen (*Gefahren des Landlebens !!!!!*): Wesley kam gegen einen Kuhzaun und hatte dann Angst unten durch zu gehen. Simon wollte dann mit einem Holzpfehl die Leitung hoch drücken, bekam aber dabei selber einen Stromstoß durch seinen Körper: Zack. "AU... Habt ihr das gehört?" schrie er. Dann ging Fabian ans Werk, da er eh schon neben dem Holzpfehl stand. Er nahm ihn, drückte den Stromleiter hoch, dann ging Wesley unten durch und genau in dem Moment bekam Fabian durch den Holzpfehl seinen Stromstoß: "Ahhh!" schrie er auf und ließ den Pfehl gerade fallen.

Sonst ging es ganz gut voran, alle kamen heil am Bergwerk an. Im Bergwerk selbst führte uns dann ein vergessener Sturmtruppler aus Star Wars, der richtig gut drauf war. Er erzählte uns lustig die Geschichte des Bergwerkes und die sonstigen Vorgänge des Bergbaus. Mit uns im Bergwerk

war noch eine andere Gruppe, woher die waren, wissen wir nicht (*Wuppertal*), aber allesamt stellten sie richtig doofe Fragen und quatschte uns alles nach (Beispiel: im Finstergrund-Bergwerk atmet man Helium!). Auch wurde uns eine Gesteinssammlung gezeigt, die bei der Beleuchtung durch Schwarzlicht in verschiedenen, grellen Farben leuchteten. (*Es war schön kalt : 6°, ziemlich feucht: 95% aber sehr gesund: Radonhaltige Luft.*) Danach machten wir uns wieder auf zum Ausgang des Bergwerks. Draußen machten wir noch ein Gruppenfoto und aßen dann noch Wurst-, sowie Käsebröte in der Sonne.

Zurück fuhren wir mit dem Bus von Utzenfeld aus nach Todtnau. Dort warteten wir, dass uns Sandra mit ihrem Pick-Up und Thilo mit dem Vereinsbus abholten.

Nach dem leckeren Milchreis, der den ganzen Tag über mit unseren Schlafsäcken gewärmt worden war, gingen wir dann endlich ans Fußballturnier. Wir gingen zu einem kleinen Hartplatz hinter der Glasbläserei. Jedes Spiel dauerte zweimal 10 Minuten. Bei der Mannschaft 4, die hoffnungslos jedes Spiel verlor, spielte sogar Kati mit und brachte das Endergebnis auf stolze 1:9. Nachdem alle Spiele gespielt waren gingen wir zurück zur Hütte, wo schon Steaks und Würste auf uns warteten.

7. Tag (Alexander, Leon, Renè, Selina, Leonie):

Der Tag begann heute Morgen um 3.30 Uhr, als Julian und Simon ins Zimmer der Jungen stürmten und brüllten. Danach schliefen alle wieder gut und als dann letztlich alle um 8.30

Uhr beim Joggen waren, waren alle putzmunter wach. Nach dem Frühstück putzten wir die Hütte und gingen in die Glasbläserei. Dort hörten wir einen Vortrag über Glas, es wurde eine Schale hergestellt. Wir kamen Zuhause an und bastelten immer in 3er Gruppen Flieger. Dann wanderten wir ins Todtnauberger Schwimmbad wo wir einen alten Bekannten trafen. Wir fuhren mit dem Bus zurück und es wurde gegrillt. Wir unterhielten uns und gingen später dann ins Bett.

Nachtrag zur 3.30 Uhr Operation (Julian):

Mein Handy fing um 3.30 Uhr an zu läuten - wir beide waren sofort wach. Zuerst mussten wir allerdings aufs Klo. Das war schon schwierig, da wir nicht wollten, dass schon vorher das ganze Haus wach ist. Also mussten wir uns im Dunkeln zum Klo tasten, ganz leise. Wieder zurück im Zimmer zogen wir uns erst einmal unsere Kostüme an: Simon war ein Arzt in Schwarz (Seine Joggingjacke falsch herum an, eine Sonnenbrille plus Badehose auf dem Kopf) und Julian ein Heini (Sonnenkappe mit Schild nach hinten, da drauf eine Schwimmbrille und da drüber eine Badehose)! Dann ging es unter einem Leintuch zu den Jungs hoch in den Schlafsaal. Dort hängten wir das Leintuch erst einmal an das offene Fenster (es sollte so aussehen, als wären wir durch das Fenster wieder abgehauen). Dann auf 3 schalteten wir das Licht ein und ranneten, einer die linke Reihe, der andere die rechte Reihe weckend, durch das Zimmer und grölten. Dann sofort auf den Rückweg, ohne das Licht

auszumachen, zur Tür hinaus und wieder die Treppe runter, in den Gang zu unserem Zimmer, die Tür hinter uns abgeschlossen, Maske ausgezogen, ins Bett geworfen und so tun, als würde man pennen! Dann hörten wir Türen auf und zugehen, und wir beide lachten uns halber tot. Das Problem war nur: durch unser Gegröle ist leider kaum wer wach geworden, sondern nur später durch das Licht.

8. Tag (Johannes, Nicolas):

Heute fand die Lagerolympiade statt!

Das tägliche Joggen vor dem Frühstück entfiel. Dafür mussten wir nachdem Frühstück schon mit der Lagerolympiade anfangen. Zuerst mussten wir die Namen der Teilnehmenden aufschreiben inkl. Hunde. Danach sollten wir mit einem Tablett und einer gefüllten Tasse, die oben drauf stand, um die Wette rennen. Da sah man, dass die Zeiten sehr unterschiedlich sein konnten. Nun kam das Seilspringen an die Reihe. Das Alter entschied nicht unbedingt über die Anzahl der Sprünge in einer Minute. Danach kam das Sprinten eines Anstieges zu Sandras Bauernhof. Die meisten dachten, dass Kati weiter hinten stand und die Zeit nahm. So kam es, dass Julian und Simon (die beiden Großen) hinter Timo ankamen. Dort erledigten wir auf dem Heu, welches Sandra bald niederbrennen wollte, die Disziplin: Holzweitwurf. Dazu wählte Simon K. einen großen Holzklötzchen heraus, den dann alle Altersstufen geworfen haben. Die Würfe waren zwischen 1,5 Fuß (Max) und 8 Fuß (Julian und Simon). Danach gingen

wir zum Haus zurück und haben mit einem Basketball Zielwerfen gespielt. Es gab einen Probewurf und drei Wertungswürfe. Zum Ärger der meisten von uns, ging der Ball nur im Probewurf bzw. gar nicht hinein. Nach dem Mittagessen mussten wir noch ein Bild von einem Tier, der eigenen Wahl, mit Naturmaterialien basteln. Kartoffelschalen und das, was wir in der Ferienfreizeit gebastelt haben, gehörten zu den letzten körperlichen Aktivitäten. Die letzten zwei Punkte der Olympiade musste Kati erledigen. Sie musste unsere Zimmer auf Sauberkeit und Ordnung kontrollieren und eine Bewertung für das Verhalten der letzten Woche abgeben. Erstaunlich war, dass das Zimmer der Jungs so sauber und ordentlich war, wie es in der ganzen Woche nicht war. Von den Türen der beiden Zimmer sah das Jungenzimmer sogar ordentlicher aus, was selbst Kati erstaunte.

Danach stellte uns Kati frei, ob wir noch einmal rodeln oder lieber Minigolf spielen gehen wollten. Einige gingen zur Minigolfanlage in Todtnau, die anderen gingen noch mal rodeln. Beide Gruppen hatten dabei viel Spaß. Zeitversetzt wurden wir von Kati mit dem Vereinsbus zur Hütte gefahren. Bis zum Abendessen vergnügten wir uns mit selbst ausgesuchten Aktivitäten. Aus einem unbekanntem Grund wurde Eric von Julian in die Brenneseln gesetzt. Andere mussten Kati ihr Gebasteltes im Bach vorführen. Kurz vor dem Essen hat Sandra Kati zum Holzholen mitgenommen. Währenddessen haben wir auf einem Gruppenfoto unterschrieben, welches wir Ihr später geben wollten.

Um 22.15 Uhr richtete Kati und Thilo die Smarties-Rally her. Diese gefiel den meisten. Einige wurde es schlecht, als sie erst ein Maiskolben, danach eine kleine Salzbrezel und dann geschmolzene Schokolade essen mussten. Danach, um ca. 23.30 Uhr, übergab Thilo mit uns das Gruppenfoto mit den Unterschriften. Kati war sehr beeindruckt und bedankte sich bei jedem einzelnen mit einem Händeschütteln. Darauf klatschten alle und eine Laola-Welle ging durch die Reihe.

Jetzt schickte uns Kati ins Bett. Nach der Geschichte, die uns Kati vorlas, schliefen wir ein zu unserer letzten Nacht auf der Speyererhütte '05.

9. Tag (Julian):

Heute stand der letzte Tag der Ferienfreizeit 2005 in der Speyerer-Skihütte an!

Doch auch das bedeutete nicht, dass es nichts zu tun gab. Es gab mehr als genug zu tun. Es fing an mit dem Frühsport, den ich und Simon leiteten. Das ist das erste Mal in der Geschichte der Ferienfreizeit, dass es am letzten Tag noch Training gab (*Na irgendwann brauch auch ich Ruhe um eure Punktzahlen auszurechnen und in die Urkunden einzutragen*). Ich muss es wissen, ich war zum neunten Mal dabei. Trotz einiger, die nicht richtig mitmachten, kam man dann doch zu einem Ende und wir konnten alle frühstücken. Dann stand zunächst Taschenpacken und Fegen an, was einige begeistert, anderen mit Tränen in die Augen angingen, da es ja die letzten paar Stunden waren, in denen man noch zusammen war.

Noch ehe die Eltern kamen wurden Tische und Stühle und Bänke aus dem Schuppen geholt, abgewischt und ausgestellt und ein weiteres Zelt aufgebaut, da das Wetter ja immer recht wechselhaft war. Dann stand alles bereit für die Eltern, die auch schon langsam eintrudelten. Zum Essen gab's Gegrilltes sowie Kartoffelsalat, hergestellt aus den Kartoffeln der Lagerolympiade. Nachdem dann alle anwesend waren und sich versammelt hatten hielt Kati eine Rede, über die vorangegangene Woche und erzählte Positives wie Negatives, dann konnten wir auch gleich zur Siegerehrung der Lagerolympiade weiter gehen. Es gab keine Verlierer, es gab nur Sieger, denn alle haben große Leistung vollbracht und das sah man auch. Schlussendlich aßen dann alle zusammen, andere zeigten ihren Eltern wo und wie sie die letzten Tage verbracht hatten, zeigten Gebasteltes und einige schöne Stellen in der Umgebung der Hütte.

So neigte sich dann der Tag doch langsam dem Ende zu, die einen gingen früher, die anderen später, doch

so oder so, man trennte sich wieder. Einige Gesichter wird man nächstes Jahr wieder sehen, andere?

Ich hoffe es war für alle Teilnehmer insgesamt eine gute Zeit, die wir gemeinsam in Aftersteg verbracht haben. Mir und den Hunden hat es viel Spaß gemacht – doch am Ende waren wir drei irre müde (ihr hoffentlich auch). Bleibt mir noch, mich bei ein paar Leuten zu bedanken:

- dem Vorstand des Speyerer Ski Clubs, dass er uns die tolle Hütte zur Verfügung gestellt hat,

- der Metzgerei Tschamber, die uns mit vielerlei leckeren Fleisch- und Wurstwaren versorgt hat

- der Gärtnerei Bühner, die uns mit Vitaminen in unterschiedlichsten Formen versorgt hat

- Sandra, für Unmengen Feuerholz

- Jochen, für alles was er uns gebracht hat, was ich so vergessen hatte

- Elke, immer kommt sie und hilft beim Putzen und aufräumen

- Julian, Simon und Leonie für die geduldige Hilfe mit all den „Kleinen“

- und natürlich Thilo – Danke für ALLES.

Kati

Baden-Württembergische Masters-Meisterschaften in Heidelberg

Frauen:

50m Rücken: AK 60: 1. Karina Kulbach-Fricke, 0:52,53; AK 35: 2. Margrit Holzkamm, 0:37,28; 50m Schmetterling: AK 35: 1. Margrit Holzkamm, 0:35,24; 100m Rücken: 1. Karina Kulbach-Fricke, 1:51,53; 50m Freistil: AK 35: 2. Margrit Holzkamm, 0:32,37

Männer:

100m Freistil: AK 35: 3. Ralph Scheuerbrandt, 1:03,28; 50m Brust: AK 55: 1. Manfred Zehr, 0:36,01; 3. Jörg Zehbe, 0:37,86; 5. Michael Bauer, 0:42,64; 100m Lagen: AK 55: 3. Jörg Zehbe, 1:19,31; 4. Manfred Zehr, 1:20,82, AK 35: 3. Ralph Scheuerbrandt, 1:14,69; 50m Rücken: AK 60:

3. Kurt Körber, 0:37,89; 100m Brust: AK 55: 1. Jörg Zehbe, 1:24,39; 2. Michael Bauer, 1:31,35; 50m Schmetterling: AK 60: 2. Kurt Körber, 0:36,52; 50m Freistil: AK 60: 4. Kurt Körber, 0:31,83, AK 55: 2. Jörg Zehbe, 0:31,50.

4 x 50 m Brust: Altersklasse E: 3. SG Regio Freiburg (Ralph Scheuerbrandt, 0:37,36; Michael Bauer, 0:40,71; Jörg Zehbe, 0:37,18; Manfred Zehr, 0:36,75)

4 x 50 m Lagen: Altersklasse E: 5. SG Regio Freiburg (Manfred Zehr 0:38,76; Michael Bauer, 0:41,21; Ralph Scheuerbrandt, 0:32,37; Jörg Zehbe 0:31,71) 2:23,05

Karina Kulbach-Fricke

Saisonrückblick Wasserball Saison 2004/2005

Die abgelaufene Saison wurde durch insgesamt 26 aktive Spieler (Durchschnittsalter = 29.4 Jahre) in zwei Herrenmannschaften und zwei Pokalwettbewerben bestritten.

1. Mannschaft (Oberliga Baden-Württemberg):

Als Stammspieler waren zunächst Philipp ZANDER, Michael KOPIETZ, Bernd PINKES, Thilo DENKINGER, Robert JOBST, Wolfgang ZIERHUT und Oliver TRACHTE (Kapitän) gemeldet. Auf Intervention des Rundenleiters für die Bezirksliga Baden, Frieder CLASS, musste jedoch im Februar mit Karsten BAHNSEN für Michael KOPIETZ eine Stammspielerummeldung vorgenommen werden, was das Durchschnittsalter bei den Stammspielern auf 36.3 Jahre anheb.

Die Spieltermine wurden in der Terminsitzung vor der Saison mit zunächst einem Auswärtsspiel, dann einer Heimspielserie von allen neun Spielen und schließlich einer Auswärtsserie von acht Spielen angesetzt. Wir starteten mit einer 4 : 10 Niederlage gegen SV Nikar Heidelberg, verloren dann zu Hause gegen den SV Cannstatt III mit 8 : 13 bevor es gegen den VfL Sindelfingen mit 10 : 8 zum ersten Heimsieg reichte. Nach einer durchaus vermeidbaren und ernüchternden Heimmiederlage mit 4 : 7 gegen den TSV Zuffenhausen ging nochmals ein Ruck durch die Mannschaft und wir gewannen die nächsten fünf Heimspiele souverän mit 6 : 4 gegen die SG Mannheim mit 12 : 4

gegen den 1. BSC Pforzheim mit 9 : 6 gegen die SSG Heilbronn mit 17 : 5 gegen SK Neptun Leimen II und mit 14 : 7 gegen die TSG Backnang. Die Vorrunde schlossen wir somit mit sehr erfreulichen 12 : 6 Punkten und 84 : 64 Toren auf Platz 4 ab, den wir auch recht lange halten konnten!

Mit einem 7 : 4 Sieg gegen den SV Nikar Heidelberg starteten wir in die Rückrunde, bevor wir nach einer von mir angesetzten außerordentlichen Mannschaftssitzung im April die Auswärtsspiele „en Block“ in Angriff nahmen. Nach drei Auswärtsniederlagen mit 6 : 13 beim VfL Sindelfingen, 8 : 13 beim SV Cannstatt III und einem fast schon blamablen 5 : 7 beim 1. BSC Pforzheim konnten wir den trotzdem erkennbaren Aufwärtstrend endlich mit einem hart erkämpften und umjubelten Auswärtspunkt bei der TSG Backnang mit 11 : 11 bestätigen. Nach einem wiederum vermeidbaren 6 : 8 beim TSV Zuffenhausen und einem 7 : 9 bei der SG Mannheim gewannen wir auswärts dann endlich mit einem unerwartet deutlichen 10 : 6 bei SK Neptun Leimen II, bevor wir im letzten Saisonspiel bereits Mitte Juni mit 5 : 8 bei der SSG Heilbronn verloren.

Die Rückrunde erbrachte dadurch nur 5 : 13 Punkte bei 65 : 79 Toren, was uns in der Endabrechnung leider nur den sechsten Platz einbrachte. Durch die Heimsiegserie konnten wir uns früh aus dem Abstiegskampf verabschieden, haben aber eine mögliche bessere Platzierung wieder einmal

verschenkt, was sich insbesondere in unserem positiven und drittbesten Torverhältnis widerspiegelt! Alle 18 Saisonspiele bestritten Philipp ZANDER sowie Armin HASLER und 10 weitere Spieler brachten es noch auf 10 bis 17 Einsätze, so dass ich durchschnittlich 12 Spieler (!) zum Einsatz bringen konnte. Die besten Torjäger waren Oliver TRACHTE (25 Tore), Bernd PINKES (17) und Robert JOBST, Philippe KNALL sowie Achilleas KAROULIS mit jeweils 14 Treffern, bei insgesamt 17 verschiedenen Torschützen von 23 eingesetzten Aktiven! Die meisten der 85 Wasserwerweise fielen auf Armin HASLER (13), Benedikt HASLER (10) und Achilleas KAROULIS (9). Von fünf gegen uns verhängten 4-m-Strafwürfen konnte unser Torwart Philipp ZANDER einen parieren.

Abschlusstabelle:

1. SV Cannstatt III	18	257 : 79	36 : 0
2. SVN Heidelberg	18	136 : 109	21 : 15
3. SG Mannheim	18	116 : 125	21 : 15
4. VfL Sindelfingen	18	142 : 146	18 : 18
5. SK N. Leimen II	18	152 : 175	18 : 18
6. SSV Freiburg	18	149 : 143	17 : 19
7. TSG Backnang	18	136 : 159	15 : 21
8. SSG Heilbronn	18	138 : 169	15 : 21
9. TSV Zuffenh.	18	111 : 161	11 : 25
10. 1. BSC Pforzh.	18	105 : 176	8 : 28

Pokalwettbewerbe (erste Mannschaft):

Die beiden Pokalwettbewerbe brachten zusätzliche Spielpraxis unter Wettkampfbedingungen, wobei wir zweimal auswärts antreten mussten und uns das Los leider wieder nur ein Heimspiel bescherte!

In der ersten Runde des Baden-

Württembergischen Pokal verloren wir zum Saisonauftakt im November unglücklich mit 6 : 7 beim 1. BSC Pforzheim und schieden diese Saison somit leider schon früh aus. In der ersten Runde des Badischen Pokals gewannen wir beim Verbandsligisten SSG Weil erwartungsgemäß mit 11 : 9, taten uns aber lange Zeit sehr schwer. Im Halbfinale trafen wir dann schon auf den Regionalligisten SK Neptun Leimen und verloren zu Hause klar mit 5 : 12!

Alle drei Pokalspiele bestritten Armin HASLER, Philippe KNALL, Oliver TRACHTE, Philipp ZANDER und Wolfgang ZIERHUT. Die insgesamt 22 Tore erzielten hauptsächlich Robert JOBST (5), Thilo DENKINGER (4) und Oliver TRACHTE (3). Die restlichen 10 Treffer verteilten sich auf weitere acht

ein 4-m-Strafwurf gegen uns ausgesprochen, der leider auch den Weg ins Tor fand.

2. Mannschaft (Bezirksliga Baden):

In dieser Liga nahmen wieder insgesamt sechs Mannschaften am Spielbetrieb teil. Hierbei „überrann-

ten“ wir zum Saisonauftakt zu Hause den SV Nikar Heidelberg II mit 20:7 und die TSG Weinheim II mit 19:7. Die erste Niederlage ereilte uns dann ausgerechnet auswärts bei der SG Mannheim II mit 11 : 12. Hierbei war besonders ärgerlich, dass wir vier Sekunden vor Spielende einen 4-m-Strafwurf vergaben, was uns letztlich einen Punkt kostete! Danach gewannen wir aber auswärts mit 12 : 4 beim 1. Durlacher SV III und mit 9 : 5 beim 1. BSC Pforzheim II. Zu Hause stellten wir mit 14 : 7 gegen den 1. BSC Pforzheim II und 16 : 8 gegen den 1. Durlacher SV III wieder unsere bekannte Heimstärke unter Beweis. Danach unterlagen wir beim SV Nikar Heidelberg II durchaus vermeidbar mit 10 : 13, weil wir leider nur mit acht Spielern angereist waren! Zu allem Überdross gelang uns gegen die SG Mannheim II nur ein 8 : 8, weil wir aufgrund persönlicher Unzulänglichkeiten in den letzten drei Minuten noch einen 8 : 5 Vorsprung herschenken! Zum Abschluss schlugen wir dann die TSG Weinheim II auswärts mit 16 : 6; zuvor war das ursprüngliche Spiel wegen eines Gewitters abgebrochen worden und musste somit wiederholt werden!

Den von Einigen schon sicher geglaubten Meistertitel verschenkten wir durch eigenes Unvermögen ausgerechnet in den beiden Spielen gegen die SG Mannheim II. Die Abschlussplatzierung wurde uns jedoch beim Wiederholungsspiel bei der TSG Weinheim II dadurch versüßt, dass die Mannschaft nach Spiel- und gleichzeitig auch Saisonende durch den Rundenleiter die Silbermedaille überreicht bekam!

Alle 10 Saisonspiele bestritten Armin HASLER sowie Benedikt HASLER und Philippe KNALL sowie Martin SARAU brachten es noch auf jeweils neun Einsätze. Im Lauf der Saison kamen insgesamt wieder 22 Spieler zum Einsatz, wobei durchschnittlich 11 Spieler auf den Spielprotokollen notiert waren. Die 135 Tore (!) verteilten sich dieses Mal hierbei auf insgesamt 13 Torschützen, wobei Philippe KNALL (24), Benedikt HASLER (20), Armin HASLER (19) und Raphael HENNING (17) die besten Torschützen waren. Die insgesamt 64 Wasserverweise verteilten sich auf 15 Spieler, wobei Benedikt HASLER mit 12 Verweisen (!) unangefochten die mannschaftsinterne „Rote Laterne“

Zimmerei Armin u. Josef Hasler

Türkheimerstr. 1, 79110 FR

Tel. 89 69 40-0

Ihre Ansprechpartner im SSVF

Präsident

Stefan Ohletz

Bifänge 61, 79111 Freiburg, Tel.: 07 61 / 47 45 43, E-Mail: praesident@ssvf.de

Stellvertreter und geschäftsführender Vorstand

Dr. Michael Börner

Verlorener Weg 33b, 79110 Freiburg, Tel.: 07 61 / 89 33 27, E-Mail: mb@ssvf.de

Vorstand für den sportlichen Bereich

Marco Troll

79111 Freiburg, Basler Landstraße 57
Tel. & Fax: 07 61 / 44 31 16, troll@ssvf.de

Vorstand für Verwaltung und Organisation

Jochen Gulde

79117 Freiburg, Steinackerstraße 13
Tel.: 07 61 / 6 74 71, jochen.gulde@ssvf.de

Vorstand für Finanzen

Bernd Kiefer

79111 Freiburg, Andreas-Hofer-Str. 132 a
Tel.: 01 73 / 9 47 47 57
bernd.kiefer@ssvf.de

Schriftführerin

Andrea Müller

Hauptausschuss

Schwimmen

N. N.

Tauchen

Dr. Bernd Rolker

79100 Freiburg, Vaubanallee 9
Tel.: 07 61 / 27 45 11, tauchen@ssvf.de

Triathlon

Margareta Methmann

79114 Freiburg, Spitalfeldweg 2
Tel.: 07 61 / 4769986

Senioren

Kurt Körber

79249 Merzhausen, Am Gehracker 12
Tel.: 07 61 / 40 49 42, masters@ssvf.de

Springen

Ingrid Haiser

Tel.: 07 61 / 3 30 29

Jugendwart

Kati Gulde

79117 Freiburg, Steinackerstraße 13
Tel.: 07 61 / 6 74 71, kati.gulde@ssvf.de

Wasserball

Armin Hasler

79108 Freiburg, Abrichstraße 2
Tel.: 07 61 / 13 12 65
wasserball@ssvf.de

Tischtennis

Reiner Dierkes

79348 Freiamt, Pechofen 3
Tel.: 0 76 45 / 91 35 36

ZBV

Manfred Zehr

79194 Gundelfingen,
Reinhold-Schneider-Str. 24
Tel.: 07 61 / 5 93 25 39

Geschäftsstelle

79110 Freiburg, Ensisheimer Straße 9
Tel.: 07 61 / 80 77 07, Fax 07 61 / 89 75 007

Montag und Mittwoch 18:00 – 20:00 Uhr

Jochen Gulde

Schwimm-Sport-Verein Freiburg e. V. - Übungsangebot

Schwimmen

Ansprechpartnerin:

Kati Gulde

Schwimmkurse - ab 4 Jahren	Mo. + Mi./Fr.	16:30 - 18:00 Uhr (nur nach Voranmeldung unter Tel. 80 77 07)
Schwimmkurse – Erwachsene	nach Absprache	
Kaulquappen - Kleinkinder Babybecken	Mittwoch	15:50 - 16:20 Uhr
Frösche - ab 4 Jahre Lehrschwimmbecken	Mo., Mi. + Fr.	15:00 - 15:45 Uhr
Seepferdchen - ab 5 Jahre 25 m-Becken	Mo. + Mi.	15:00 - 15:45 Uhr
Seehunde - ab 5 Jahre 25 m-Becken	Mo. + Mi.	15:00 - 15:45 Uhr
Forellen - ab 6 Jahre 25 m-Becken	Mo., Mi. + Fr.	15:00 - 15:45 Uhr
Seelöwen - ab 8 Jahre 25 m-Becken	Mo., Mi. + Fr.	15:00 - 15:45 Uhr
Haie - ab 10 Jahre 25 m-Becken	Mo., Mi. + Fr.	15:00 - 15:45 Uhr
Barakudas - ab 14 Jahre 25 m-Becken	Freitag Mo, Mi	15:00 - 15:45 Uhr 15:45 - 16:30 Uhr

Leistungsgruppen (*Anwesenheitspflicht !*)

Ansprechpartner:

Bernd Pinkes

Delfine	Mo., Mi.+Fr.	15:00 - 15:45 Uhr
Junghechte	Di. - Fr.	16:30 - 18:00 Uhr
Wettkampfmannschaft	Mo. - Fr. Samstag	18:00 - 20:00 Uhr 10:00 - 12:00 Uhr 16:00 - 18:00 Uhr

Ansprechpartner:

Kurt Körber

Masters	Di., Mi. + Fr	20:00 - 20:45 Uhr
Masters - Freizeitgruppe	Dienstag	20:00 - 20:45 Uhr
Masters - Technikkurs Anfänger	Mittwoch	20:45 - 21:30

Wasserball

Ansprechpartner:

Armin Hasler

E-Jugend - ab 8 Jahre	Mo + Fr	17:30 – 19:00 Uhr
D- + C-I + C-II-Jugend Sebastian Berthold	Montag	16:30 – 18:00 Uhr
	Di + Mi	17:30 – 20:00 Uhr
	Donnerstag	20:00 – 20:45 Uhr
	Freitag	19:00 – 21:45 Uhr
1.+2. Mannschaft M. Sarau	Mo., Mi., Fr.	20:00 – 21:00 Uhr
	Mo., Mi., Fr.	21:00 – 22:00 Uhr
Senioren	Mittwoch	21:00 – 22:00 Uhr

Triathlon

Ansprechpartner:

M. Methmann

Schwimmen	Mo., Di. + Fr.	20:00 - 20:45 Uhr
	Samstag	08:00 - 10:00 Uhr
Krafttraining	Mi.+Sa.	ab 18:30 +14:30 Uhr
Laufen	Samstag	16:00 - 17:30 Uhr

Tauchen / Flossenschwimmen

Ansprechpartner:

Bernd Rolker

Flossenkinder	Mittwoch	17:00 - 18:15 Uhr
Flossenjugend	Mittwoch	18:15 - 19:15 Uhr
	Donnerstag	20:00 - 20:45 Uhr
Freizeitgruppe	Montag	20:00 - 21:00 Uhr
Leistungsgruppe	Mo. + Mi.	20:00 - 21:00 Uhr
	Donnerstag	20:00 - 20:45 Uhr
Krafttraining	Di (nach Absprache)	18:30 - 19:30 Uhr
Schnorcheltauchen	Montag	21:00 - 21:30 Uhr
Gerätetauchen	Mittwoch	20:00 - 21:30 Uhr
Freigewässer	Nach Absprache!	

Schafferer
Kaiser-Joseph-Straße 236
Tel. 5158200

Springen

Ansprechpartner:

Ingrid / Georg Haiser

Anfänger - ab 6 Jahre	Di.	14:15 – 15:30 Uhr
Fortgeschrittene	Di.	15:30 – 16:30 Uhr
Wettkampf	Di.+Fr.	16:30 – 17:30 Uhr
offen für alle Gruppen Sprungbecken	Do	16:00 – 17:00 Uhr

Tischtennis

Ansprechpartner:

Reiner Dierkes

Schüler & Jugend	Di. + Do.	18:00 - 20:00 Uhr
Erwachsene	Di.+ Do.	20:00 - 22:00 Uhr

Gymnastik

Ansprechpartnerinnen:

H. Hübner / T. Hasler

Fitnessgymnastik (Wentzinger Halle 2)	Dienstag	20:00 - 21:30 Uhr
Wassergymnastik (Lehrschwimmbecken)	Freitag	21:00 - 21:30 Uhr

Stand: November 2005

Boehm & Co
Offsetdruck
Egonstraße 22,
79106 FR
Tel. 27 83 52

erhielt. Alle fünf gegen uns verhängten 4-m-Strafwürfe wurden von den jeweiligen Gegner durch Tore sofort bestraft!

Abschlusstabelle:

1. SG Mannheim II	10	108 : 67
2. SSV Freiburg II	10	135 : 77
3. SVN Heidelb. II	10	96 : 71
4. 1. BSC Pforzh. II	10	84 : 99
5. TSG Weinh. II	10	71 : 108
6. 1. Durl. SV III	10	64 : 136

Fazit:

Durch zusammen 34 : 28 Punkte bei insgesamt 306 : 248 Toren in allen 31 Saisonspielen haben wir unser Saisonziel Klassenerhalt erreicht und auch noch das Ergebnis der letzten Saison übertroffen. Trotzdem blieb zum Saisonausklang ein kleiner Wermutstropfen hängen, da sich nach dem frühzeitigen Saisonende der „Ersten“ ab Juni zu viele Spieler eigenmächtig eine Trainingspause gönnten und dadurch öfter die Trainingsbeteiligung litt! Hierzu muss zunächst jeder selbst wissen, wann er den Weg ins Bad, zum Training und zur Mannschaft findet. Ich werde aber hierfür keinen von zu Hause abholen und auch nicht mehr anrufen. Kann man die eigene positive Einstellung über eine ganze Saison halten, dann stimmen die Trainingsbeteiligung, die Trainingsqualität und insbesondere natürlich auch das Miteinander rund um unsere freiwillig betriebene Randsportart!

Die Pressearbeit spiegelte sich dieses Jahr leider nur in der Badischen Zeitung wieder. Mein abschließender Dank gilt natürlich allen aktiven

Wasserballspielern der Herrenmannschaften, den Protokollführern für ihre hervorragende Arbeit und unseren treuen Zuschauern.

In der Sommerpause wird sich bzgl. der zukünftigen Ligeneinteilung sicher noch einiges tun und beim SSV Freiburg steht eigentlich schon seit Jahren ein neuerlicher Generationenwechsel an. Die ersten B-Jugendlichen haben wir mit Benedikt HASLER, Raphael HENNING und Michael KNELANGEN schon sehr erfolgreich an die Herrenmannschaften herangeführt und meines Wissens stehen auch schon die nächsten B-Jugendspieler in den Startlöchern, die es in die Herrenmannschaften zu integrieren gilt!

Es wird jedoch sicherlich notwendig sein, die derzeitigen Strukturen in der gesamten Wasserballabteilung vielleicht grundsätzlich zu überdenken, innovative Ideen mit dem nötigen Fingerspitzengefühl einfließen zu lassen, das „Machbare“ zu durchdenken, mit den Entscheidungsträgern abzustimmen und schließlich vielleicht auch an die neuen Herausforderungen und/oder neu formulierten Zielen anzupassen. Hier sind wir wirklich ALLE gefordert. Die Jugendarbeit unseres Vereines hat in Wasserball-Deutschland schon mächtig für Furore gesorgt und irgendwann muss Jeder zu neuen Ufern aufbrechen. Also: „Auf geht's!“

Martin Sarau

Sparkasse Freiburg - Nördlicher Breisgau

2. Wasserball-Turnierteilnahme in Bregenz

Am 30./31.07.2005 nahmen wir mit der ersten Mannschaft zum zweiten Mal am 7. internationalen Bodenseecup im Militärbad im österreichischen Bregenz teil. Es waren insgesamt 16 Mannschaften aus Holland, Österreich, der Schweiz und Deutschland angereist, wobei das Spielniveau von der Bezirksliga bis zur ersten Bundesliga reichte. In vier Vorrundengruppen zu jeweils vier Mannschaften spielte zunächst jeder gegen jeden, danach kam es in der Zwischenrunde zu den Platzierungsspielen und am Sonntag fanden dann die Finalspiele um die Endplatzierungen statt.

Unsere Mannschaft bestand aus 14 Spielern und dem Trainer, der bei insgesamt sechs Spielen auch noch als Schiedsrichter fungierte. Zusätzlich waren noch vier Spielerfrauen und ein Kind mitgereist, so dass unser Tross den Flair eines Familienwochenendes mit sportlichem Wettkampfcharakter bekam. Übernachtet wurde entweder auf einem Campingplatz oder in einem nahen Hotel, je nach individuellem Wunsch. Nach der Anreise am Freitagabend unter recht widrigen Wetterbedingungen und Quartierbezug nahmen wir in der Campingplatzgaststätte gemeinsam noch ein Abendessen ein. Danach wurden bis tief in die Nacht noch sehr interessante Insidergespräche über die Zukunft des Wasserballs in Freiburg geführt. Am Samstagmorgen um 09.00 Uhr fanden wir uns dann im „Wasserballstadion Mili“, so wird das Militärbad in Bregenz von den Einheimischen lie-

bevoll genannt, ein.

Gespielt wurde mit einem Torhüter und fünf Feldspielern für die Dauer von 2 x 8 min. Brutto (Vor- und Zwischenrunde). Zunächst gewannen wir gegen Solothurn (CH) deutlich mit 9 : 2, bevor es gegen Dietikon (CH) leider nur zu einem 5 : 5 Unentschieden reichte. Vor unserem letzten Vorrundenspiel gegen Tirol (A) war klar, dass wir entweder gewinnen mussten, um die Platzierungsspiele 1 – 4 zu erreichen, oder mit nicht mehr als sieben Toren Unterschied verlieren durften, um noch die Platzierungsrunde 5 – 8 zu erreichen. Dieses zweite Ziel wurde erreicht, wobei wir uns gegen den späteren Turniersieger Tirol mit 3 : 8 achtbar aus der Affäre zogen. Im ersten Platzierungsspiel der Zwischenrunde verloren wir dann unglücklich mit 4 : 3 gegen den Regionalligisten aus Dresden, so dass wir nur das Finalplatzierungsspiel 7/8 erreicht hatten. Diese Niederlage nehme ich aufgrund meiner „Wechseleuphorie“, ich wollte halt alle Spieler zum Einsatz bringen, auf meine Kappe!

Das Programm des Veranstalters war zusätzlich angereichert mit Einlagenspielen von Damen-, Jugend- und Prominentenmannschaften, so dass von 09.00 bis 19.00 Uhr Wasserball satt geboten wurde, was in der örtlichen Presse und dem ORF-Fernsehen zu einem riesigen Medieninteresse führte. Für Speis und Trank war reichhaltig gesorgt und im Abendprogramm war dann die Sommernachtsparty bzw. „Players-Night“,

die trotz zwischenzeitlich einsetzendem Regen sehr gut besucht war.

Alle Finalplatzierungsspiele wurden dann mit 2 x 12 min. Brutto gespielt und begannen am Sonntagmorgen um 09.30 Uhr mit den hinteren Plätzen. Da wir uns weiter vorne platziert hatten, konnten wir ausschlafen, gemütlich frühstücken, die Zelte abschlagen und so fanden wir uns um 11.00 Uhr wieder geschlossen in der „Mili“ ein. In einer überaus ruppigen Begegnung verloren wir gegen Gera buchstäblich in letzter Sekunde mit 5 : 6, da ein zweifelhafter 4-m-Strafwurf gegen uns verhängt worden war. Gescheitert sind wir aber letztlich an unserem eigenen individuellen Unvermögen, da wir sehr viele Überzahlspiele nicht verwerten konnten!

Die Abschlussplatzierung war mit dem 8. Platz etwas schlechter wie bei unserer ersten Turnierteilnahme im Jahr 2004 (Platz 6), jedoch war ich unterm Strich mit der Leistung der kompletten Mannschaft sehr zufrieden. Das Finale wurde durch den österreichischen Meister Tirol mit 13 : 5 gegen den deutschen Bundesligisten Berlin-Neukölln gewonnen, das auf

sehr hohem Spielniveau und unter meiner Leitung stattfand. Diese Ehre war mir durch die Veranstaltungsorganisatoren aufgrund meiner gezeigten Schiedsrichterleistungen zuteil geworden. Nach der Siegerehrung, bei der neben allen Mannschaften auch noch der beste Spieler (Tirol) und der beste Torhüter (Würzburg) mit Urkunden und Pokalen gekürt wurden, verweilte man bei einsetzendem Sonnenschein noch bei einem Abschlusschoppen, bevor man um 15.00 Uhr die 2 ½ stündige Heimfahrt antrat.

Die Mannschaft des SSV Freiburg bestand aus dem Torwart Marco TINELLI, Armin HASLER (3 Tore), Philippe KNALL (4), Michael KOPIETZ, Bernd PINKES (4), Thilo DENKINGER (4) Erik HASLER, Anja KAPROLAT (1), Georg FÖLDVARI, Wolfgang ZIERHUT (1), Benedikt HASLER, Kapitän Oliver TRACHTE (1), Karsten BAHNSEN (7) und unserem „Youngster“ Toni PINKES, der nur äußerst knapp am ersten Torerfolg vorbeigeschrammt war!

Martin Sarau

Masters-EM in Stockholm

Als einziger MASTER aus Freiburg machte sich Manfred Zehr am 14.8.2005 auf den Weg nach Stockholm. Mit Ryan-Air ab Hahn ging das preisgünstig und flott. Das reichliche Angebot an billigen Flügen nach Schwedens Hauptstadt machte die Reise in den Norden attraktiv für einen Kurzurlaub. Mit über 11 000 Meldungen wurden es die größten LEN-Schwimm-Meisterschaften.

Das „Venedig des Nordens“ zeigte sich von seiner schönsten Seite: Strahlender Sonnenschein erwartete uns. So blieb uns noch ein paar Tage Stockholm zu erkunden, Sehenswürdigkeiten und Museen (zum Teil mit freiem Eintritt) abzuklappern oder einfach in der Altstadt in ein Straßencafe zu sitzen. Eine Fahrt mit dem Schiff in die Schären rundete das Programm ab, bevor Manfred am Donnerstag den ersten Start über 100m Brust hatte. Das Ericdalbadet überraschte, wenn man einmal die Eingangshalle hinter sich gelassen hatte mit reichlich Schwimmbecken. Einem 25m-Einschwimmbecken, das man von Fernsehübertragungen des Arenacups kennt, der Wettkampfhalle mit

50m-Becken und einem Außenbereich mit einem 50m-Becken das teilweise mit Leinen zum aus- und ein-schwimmen genutzt werden konnte und im offenen Teil und einem Nebenbecken dem öffentlichen Badebetrieb diente. Etwas ärgerlich war die Zugangskontrolle für Begleitpersonen, die ungehinderten Zugang zu den Wettkämpfen haben sollten, durch die Möglichkeit der Freibadnutzung aber Eintritt bezahlen mussten. Es fand sich jedoch immer einen Ausweis oder ein offenes Türchen....

Dann die 100m Brust von Manfred, der sich mit 1:22,05 über den überraschenden 3. Platz in der AK 55 freute, dann aber durch einen „alten Schweden“ im Lauf zuvor auf den undankbaren 4. Platz verwiesen wurde.

Am Tag vor der Abreise dann Manfreds Paradestrecke die 200m Brust. Robert Berger aus Friedrichshafen, ein ehemaliger SSV'ler, überredete ihn es einmal mit einem Anzug zu versuchen. Mit 2:57,94 und 5 sec. unter der Meldezeit musste er nur Christoph Starzec aus Frankreich den Vortritt lassen.

Manfred Zehr

Deutsche Masters-Meisterschaften

Manfred Zehr erneut Deutscher Meister: 100m Brust Männer AK 55: 1. Manfred Zehr 1:24,70, 5. Jörg Zehbe 1:28,02. 50m Brust Männer AK 55: 3. Manfred Zehr 0:36,72, 5. Jörg Zehbe 0:38,23.

100 m Rücken Frauen AK 60: 6. Karina Kulbach-Fricke 1:52,31, 50 m Rücken Frauen AK 60: 7. Karina Kulbach-Fricke 0:49,44.

Karian Kulbach Fricke

Teilnahme als Kampfrichter an den FINA-Weltmeisterschaften in Montreal

Zu den 11. FINA-Weltmeisterschaften in Montreal war ich als Kampfrichter für die Schwimmwettkämpfe vom 24. bis 31.07.2005 eingeladen worden. Aus Europa wurden sieben Kampfrichter nominiert.

Es nahmen an den FINA-Wettkämpfen insgesamt 1784 Athleten/Innen aus 144 Ländern teil.

Die organisatorischen Abläufe waren perfekt, obwohl die verspätete Vergabe der Meisterschaften in der entscheidenden Phase im Januar an die Stadt Montreal für verzögerte Vorbereitungen sorgte. Es standen insgesamt 2.500 Helfer zur Verfügung.

Auf einem abgegrenzten Areal konnten in sechs Schwimmbecken sämtliche FINA-Wassersportarten im Freien durchgeführt werden. Auch das Freiwasserschwimmen fand im Nahbereich statt.

Bis auf wenige, aber heftige Gewitter mit starkem Regen, spielte das Wetter mit hochsommerlichen Temperaturen mit.

Für die Anfahrt und Rückfahrt (jeweils 30 Minuten) fuhren im Halbstundentakt spezielle Busse die Wettkampfstätte und Hotels pünktlich an. Den Kampfrichtern stand während der Wettkämpfe permanent ein Betreuer (selbst Kampfrichter im Schwimmen) zur Verfügung. Zur Einkleidung wurden ein Paar Sportschuhe, eine lange blaue Hose, drei Polohemden sowie ein Strohhut ausgegeben.

Die Schwimmwettkämpfe waren hoch interessant und brachten dabei 9 Weltrekorde und 24 Meisterschaftsrekorde (Weltrekorde eingerechnet) sowie 52 Kontinentalrekorde. Die 15.000 Zuschauer fassenden Tribünen waren täglich mit geschätzten 10.000 Zuschauern nur am Abschlusstag ausverkauft (Preis pro Veranstaltungstag im Schwimmen lag bei 100 €).

Am Tag vor der 1. Veranstaltung fand eine allgemeine Einweisung mit Vorstellung der vier Schiedsrichter und zwei Starter sowie aller eingeladenen Kampfrichter (34) statt. Gleichzeitig wurden die geplanten Einsätze für die Wettkampftage bekannt gegeben. Zwei freie Tage standen den Kampfrichtern zur freien Verfügung.

Meine Aufgaben: drei Mal als Wenderichter (Startseite und Wende-seite), sowie jeweils einmal als Wenderichter-Obmann, Reserve (Deckmarshall??) und am Abschlusstag bei der Vorbereitung der Siegerehrungen.

Zwischen den Vor- und Endläufen lag täglich eine Pausenzeit von ca. vier Stunden.

Die Disqualifikationen beschränkten sich auf folgende Gründe:

- Start vor dem Startsignal (nur in den Vorläufen),
- Frühstart in den Staffelwettkämpfen (Vorläufe und Finale),
- „nicht gleichzeitiger Anschlag beider Hände“ bei der Delfin-, bzw. Brustwende (nur in den Vorläufen).

Die während der Meisterschaften

erfolgten Regeländerungen fanden noch keine Anwendung.

Teilweise waren Kampfrichter an den Schwimmwettkämpfen eingeladen worden, die der englischen Sprache nicht mächtig waren und dadurch sicherlich nicht allen Inhalten der Besprechungen folgen konnten. Ein Kampfrichter aus einem afrikanischen Staat lernte während der 1500m Strecken der Männer die Möglichkeit des Anzeigens der noch zurückzulegenden Bahnen mittels Bahnanzeiger kennen.

Die in Gesprächen mit anderen Kampfrichtern aus aller Welt erhaltenen Informationen und Erfahrungen waren hoch interessant und lehrreich. Dabei konnte ich feststellen, dass sich das DSV-Niveau im oberen Bereich befindet.

Regeländerungen der FINA im Schwimmen:

Als wesentlichste Änderungen

durch die technische Kommission im Schwimmen sollen zukünftig folgende Regeln angewandt werden (meine persönliche und unverbindliche Übersetzung aus der englischen Sprache):

SW6 Rückenschwimmen: „Die Füße, einschließlich der Zehen, müssen sich während des Startvorganges unter der Wasseroberfläche befinden“, wurde gestrichen.

Für die **Durchführung** der Rückenwende hat es **keine** Änderungen gegeben. Lediglich die Präzisierung, dass „jeder Beinschlag und Armzug als Teil der kontinuierlichen Drehaktion sein müssen“, wurde gestrichen.

SW 7.4 Brustschwimmen: Nach Start und Wende ist jeweils ein Delfinkick (beim Tauchzug) zulässig.

Außerdem wurde festgelegt, dass die FINA zukünftig nur noch Schiedsrichter bis zum vollendeten 60. Lebensjahr einsetzen wird.

Marco Troll

Freiburger Flossenschwimmer sind Landesmeister

Am Samstag, den 12. November fanden die Baden-Württembergischen Meisterschaften im Flossenschwimmen statt. Andere Wettkampfbereiche erzählen jetzt vom Treffen in aller Frühe und dem erfolgreichen Losfahren, aber weil der Wettkampf im Freiburger Westbad war, mussten die Flossenschwimmer des SSVF diesmal nirgendwo hinfahren. Der Wettkampf war aber für die Flossenschwimmer des SSV überaus erfolgreich, in 18 Wettkämpfen gewannen 15mal Freiburger die offene Baden-Württembergische Wertung.

Viermal gewannen Padraig Elsner (200m in der Zeit von 1:14,80; 400 m DTG 3:47,52; 800 m 8:09,93 und 400 m 3:52,89) und Paul Börner (50 m ST 18,60; 50 m FS 20,2; 100 m 0:45,82 und 100m DTG 0:43,76). Florence Plötze war dreimal Landesmeisterin (400 m DTG 3:57,88; 800m FS 8:54,44 und 100 m DTG 0:51,43). Zweimal stand Melanie Scharbach (200m 2:04,02 und 400m 4:36,69) auf der Spitze des Siegereppchens und einmal Benedikt Oettle (50m 22,99). Auch die ersten Plätze der Staffelläu-

fe über 4 mal 100 Meter gingen an Freiburger Mannschaften (Jennifer Elsner, Yasemin Akkus, Melanie Scharbach und Florence Plötze 4:05,26 bzw. Paul Börner, Benedikt Oettle, Tobias Plötze, Padraig Elsner 3:18,33).

Da es eine offene Meisterschaft war, waren neben Freiburg, St. Peter, Heilbronn und Laufenburg auch Teilnehmer aus Schlettstadt, Bingen und Pößneck am Start.

Dank geht an Heike Politis, Günter Menges, Rainer Müller, Rolf Plötze, Mathias Maier, Lars Nipgen, Roger Steindamm, Bruno Ryrko, Monika Elsner, Torsten Plötze, Tomica Schäfer, Philipp Pöppinghaus, Andreas Wallucks, Margarete Methmann, Dieter Schächtele, Joachim Börner, Michael Menges, Tobias Plötze, Jennifer Elsner und Tobias Redhaber, ohne deren Hilfe der Wettkampf nicht gelaufen wäre.

Das Protokoll mit allen Ergebnissen steht im Internet unter www.ssvf.de/wettkampfe/pdf/bawue05.pdf.

Bernd Rolker

Max Fahr zweifacher süddeutscher Meister

Mit zwei ersten Plätzen über die 200 Meter und 50 Meter Rücken krönte Rücken-Ass Max Fahr seine herausragenden Leistungen bei den Süddeutschen Meisterschaften am 07./08.05. 2005 in Sindelfingen. Dabei war dies nur das I-Tüpfelchen auf ein äußerst gelungenes Wochenende aus Freiburger Sicht. Während Max ebenso dritte Plätze im Jahrgang 87 über die 50 Meter Schmetterling und die 100 Meter Rücken einfuhr, konnten sich andere ebenfalls über Edelmetall freuen. Marcel Grupp erreichte trotz seiner schulischen Mehrbelastung im Vorfeld seiner Trainingsbemühungen einen zweiten Platz über die 400 Meter Freistil (86) sowie einen dritten Platz über die 200 Meter Schmetterling. Ebenfalls zweiter wurde Simon Chrisostome über die 50 Meter Freistil im Jahrgang 1988. Bei

den Frauen schwamm sich nicht zum ersten Mal Elisabeth Saier in den Vordergrund. Sie erreichte im Jahrgang 1987 Platz zwei über die 50 Meter Brust und konnte sich den dritten Platz über die längere 100 Meter Strecke in der selben Disziplin sichern. Konstanze Weber (88) und Josephine Weinert (87) komplettierten den positiven Gesamteindruck mit jeweiligen zweiten Plätzen über die 50 Meter und 100 Meter Schmetterling. Mit insgesamt zwei weiteren vierten Plätzen, fünf fünften, vier sechsten, drei siebten und vier achten Plätzen waren unsere SSV'ler auch in der Breite der Leistungen sehr gut vertreten. Dies gibt der Hoffnung Anlass in Zukunft neben den genannten noch viele weitere gute Schwimmer ganz vorne platziert zu können.

Boris Troll

Badische Meisterschaften auf der Kurzbahn

SG Regio FREIBURG am erfolgreichsten

Mit insgesamt 13 Einzel- und vier Staffelsiegen in den offenen Klassen konnte die SG Regio Freiburg bei den Badischen Meisterschaften im

Sehr gut präsentierte sich Christian Köhn über die 50 und 100 Meter Brust sowie die 100 Meter Lagen. Er sicherte sich die badischen Meistertitel in souveräner Manier. Eine besonders positive Entwicklung zeigt sich derzeit beim erst 15-jährigen Toni Pinkes. Er überzeugte besonders auf den längeren Strecken und wurde in der offenen Klasse badischer Meister über die 1500 Meter Freistil und die 400 Meter Lagen. Auf den 100, 200 und 400 Meter Freistil gewann er indes die Jugendwertungen. Ebenfalls einen offenen badischen Meistertitel gewann Marco



Schwimmen einen gelungenen Auftritt feiern. Bei den Wettkämpfen, die im Freiburger Westbad stattfanden, waren insgesamt 212 Aktive aus 22 Vereinen am Start. Und obwohl für viele Topschwimmer diese Veranstaltung nur eine Zwischenstation zu den im Dezember stattfindenden Deutschen Kurzbahnmeisterschaften darstellt, war das Niveau teilweise bemerkenswert.



Fraider über 200 Meter Brust.

Bei den Frauen konnte sich Konstanze Weber durch Siege über 50 und 100 Meter Schmetterling über Meisterehren freuen. Topplatzierungen erreichte auch Katharina Zurmühlen, die neben den Jugendtiteln über die 200 Meter Freistil und 200 Meter Rücken, badische Meisterin über die lange 800 Meter Freistilstrecke wurde.

In den Mannschaftswertungen zeigte sich ein ähnlich dominantes Bild der regionalen Schwimmelite. So gingen sämtliche Staffeltitel sowohl über die 4 * 50 Meter Lagen der Männer

und Frauen, als auch die 4 * 50 Meter Freistil an das Freiburger Schwimmteam.

Auch in organisatorischer Sicht kann die Veranstaltung als außerordentlich gelungen bezeichnet werden. Viele ehrenamtliche Helfer sorgten durch ihr Engagement dafür, dass sich die Aktiven, Betreuer und Gäste im Freiburger Westbad wohl fühlten und dies sehr oft zum Ausdruck brachten.

Marco Troll

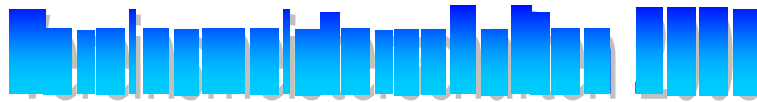
auf unserer Homepage befinden sich weitere Bilder der Veranstaltung.

Deutsche Vizemeistertitel für Ilka Oberle

Nachdem letztes Jahr Anja Zahn mit ihrem Deutschen Jahrgangstitel bei den Langstreckenwettbewerben für den eigentlichen Kracher der Saison gesorgt hatte, war das Team um Trainer Bernd Pinkes für die diesjährigen Deutschen Meisterschaften der Langstreckler in Strausberg personell aufgestockt worden. Neben Anja waren auch Ilka Oberle (Jahrgang 91) und Katharina Zurmühlen (89) mit am Start. Und alle drei stellten auf der fünf Kilometerdistanz ihre Konkurrenzfähigkeit unter Beweis. Für

Ilka Oberle reicht es am Ende sogar zum Gewinn der Deutschen Vizemeisterschaft. Katharina Zurmühlen erlang nach hartem Kampf einen vierten Platz. Anja Zahn musste sich mit einem zehnten Rang zufrieden geben. Nach dem letzten Jahr muss dies allerdings keine Verschlechterung bedeuten. Die Jahrgänge 86, 87 und 88 wurden gemeinsam gewertet. Anja's Geburtsjahr ist 1988 und weist somit auch das größte Steigerungspotential auf.

Boris Troll



- Ausschreibung -

Eingeladen sind alle Mitglieder des SSV Freiburg e. V. sowie das Personal des Westbades!

Samstag, 03. Dezember im Westbad

Einschwimmen: 13:00 Uhr - Wettkampfbeginn: 14:00 Uhr

Wettkampffolge:

WK 1 3 x 50 m Familienstaffel

WK 2	100 m	DTG	Frauen	
WK 3	100 m	DTG	Männer	
WK 4	25 m	Streckentauchen	Frauen	
WK 5	25 m	Streckentauchen	Männer	
WK 6	25 m	Beinschlagschwimmen	Mädchen	Jahrgang '96 u. jünger
WK 7	25 m	Beinschlagschwimmen	Jungen	Jahrgang '96 u. jünger
WK 8	25 m	Freistil	Mädchen	Jahrgang '96 u. jünger
WK 9	25 m	Freistil	Jungen	Jahrgang '96 u. jünger
WK 10	25 m	Rücken	Mädchen	Jahrgang '96 u. jünger
WK 11	25 m	Rücken	Jungen	Jahrgang '96 u. jünger
WK 12	25 m	Brust	Mädchen	Jahrgang '96 u. jünger
WK 13	25 m	Brust	Jungen	Jahrgang '96 u. jünger
WK 14	50 m	Flossenschwimmen	Frauen	
WK 15	50 m	Flossenschwimmen	Männer	
WK 16	50 m	Schmetterling	Frauen	Jahrgang '95 und älter
WK 17	50 m	Schmetterling	Männer	Jahrgang '95 und älter
WK 18	50 m	Rücken	Frauen	Jahrgang '95 und älter
WK 19	50 m	Rücken	Männer	Jahrgang '95 und älter
WK 20	50 m	Brust	Frauen	Jahrgang '95 und älter
WK 21	50 m	Brust	Männer	Jahrgang '95 und älter
WK 22	50 m	Freistil	Frauen	Jahrgang '95 und älter
WK 23	50 m	Freistil	Männer	Jahrgang '95 und älter
WK 24	100 m	Flossenschwimmen	Frauen	
WK 25	100 m	Flossenschwimmen	Männer	
WK 26	50 m	Sprintpokal	Frauen	
WK 27	50 m	Sprintpokal	Männer	

WK 28 6 x 50 m Abteilungsstaffel

Meldeschluss: 25. November 2005

Drei Altersklassenrekorde nach Saisonhöhepunkt

Über die doch seltsam anmutende Terminplanung der Schwimmverbände muss man sich schon seit längerem wundern. Und so kam es wieder einmal, dass eine hochklassige Meisterschaft im Anschluss an den eigentlichen Saisonhöhepunkt, der Deutschen Schwimmwoche, gelegt wurde. Für die Schwimmer stellte dies keine einfache Situation dar, galt es doch die Form bis zu den drei Wochen danach stattfindenden Süddeutschen Jahrgangsmesterschaften in Heidelberg zu konservieren. Ganz ausgezeichnet gelang dies Timmy Troll, der sein doch eher zurückhaltendes Ergebnis über die 100 Meter Schmetterling der Deutschen Meisterschaften vergessen machte und in neuem Badischen Altersklassenrekord

von 59,00 Sek. Süddeutscher Meister im Jahrgang 1989 wurde. Ebenso überzeugend war der Auftritt der Vielschwimmerin Lisa Senftleber im Jahrgang 1993. Über die 50 und 100 Meter Freistil knackte sie die Badischen Altersklassenrekorde in 29,47 Sek. und 1:04,76 Min. Dies reichte für sie am Ende genauso wie über die 50 Meter Schmetterling zu Rang zwei. Über die 200 Meter Schmetterling erkämpfte sie sich die Bronzemedaille. Eine tolle Entwicklung zeigte sich auch bei Erik Hasler im Jahrgang 1992, der über die 200 Meter Brust ebenso die Bronzemedaille erschwamm. Den gleichen Rang erreichte Annika Schuster über die 50 Meter Schmetterling.

Boris Troll

Optik Nosch
Freiburg, Emmendingen, Breisach
und Kirchzarten

Vier Medaillen bei den "Deutschen"

Das gab es schon lange nicht mehr: Mit hohen Erwartungen war das Team um Bernd Pinkes zur wieder einmal ausgerichteten Deutschen Schwimmwoche nach Berlin angereist. Was aber dann letzten Endes an Erfolgen herauskam musste sogar den erfolgsverwöhnten Freiburger Trainer überrascht haben. Sowohl in der Spitze, als auch in der Breite wusste unsere junge Mannschaft zu überzeugen. In der offenen Klasse erreichte man mit den Staffeln der Frauen über 4 * 200 Meter Freistil (Zurmühlen, Voß, Zahn, Weinert) und 4 * 100 Meter Lagen (Kern, Saier, Weber, Weinert) in neuen Vereinsbestzeiten die herausragenden Plätze acht und zehn.

In den Jahrgangswertungen wurde Langstreckenass Toni Pinkes (90) Deutscher Vizemeister über die 1.500 Meter Freistil in der Zeit von 16:42,19 Min.. Über die 400 Meter Freistil langte es mit einer Zeit von 4:15,77 Min zu Platz vier. Mit diesen vorzüglichen Ergebnissen erreichte er die Bundeskadernormen des Deutschen Schwimmverbandes. Im Jahrgang

1987 konnte Max Fahr seine bestehende Form bestätigen und erreichte sowohl über die 50 Meter Rücken in 27,83 Sek. als auch über die lange 200 Meter Rückenstrecke in 2:10,70 Min. dritte Plätze. Sein hervorragendes Vorjahresultat konnte Timmy Troll über die 50 Meter Schmetterling wiederholen – er gewann die Bronzemedaille im Jahrgang 1989 in einer Zeit von 26,24 Sek.. Dies bedeutete gleichzeitig einen neuen Badischen Altersklassenrekord. Neben diesen „Glanzleistungen“ sollten all die nicht vergessen werden, die mit ihren Finalteilnahmen ihr Ausnahmekönnen unter Beweis stellten. Mit noch insgesamt vier vierten., zwei fünften, einem sechsten, einem siebten und fünf achten Plätzen präsentierte man sich auch in der Breite der Spitze hervorragend besetzt. Und so wird auch zukünftig damit zu rechnen sein, dass der ein oder andere Leistungsträger, der dieses Mal noch keine Medaille erringen konnte in die Phalanx der Spitzenschwimmer eindringen kann.

Boris Troll

Jahresausklang 2005

Der Schwimm-Sport-Verein Freiburg
und der Ski-Club Freiburg

laden ihre Mitglieder, Freunde und Gönner zum gemeinsamen
Jahresausklang 2004 am

Samstag, 10. Dezember 2005

in die Gewerbeakademie Freiburg-Landwasser - Wirthstrasse 28 - ein.

Beginn: 19:30 Uhr

Es erwarten Sie:

Sektempfang
die Kapelle „Domino“
Unterhaltungseinlage
ein gutes Angebot an Speisen und Getränken

Eintritt:

Vorverkauf	7,00 €
Abendkasse	8,00 €

Auf zahlreichen Besuch freut sich der Vorstand.



Bonanza Mode

Auf der Zinnen 1

Tel. (0761) 3 86 81-0